Nr. 90
Januar 2021

Für den Landkreis Göppingen in Berlin

SPD

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

die Sehnsucht danach, dass dieses Jahr besser werden möge als das vorige – das verbindet zurzeit wohl die meisten Menschen. Viele von uns sind erschöpft, der Nachrichtenflut zu Corona überdrüssig und entnervt, weil kein Ende absehbar ist. Es ist anstrengend, dieses Leben mit der Pandemie.

Aber eins hat sich gezeigt: Um Corona zu besiegen, brauchen wir einen langen Atem. Es nützt nichts, immer wieder neue Einzeldebatten anzuzetteln, jeden aufgeworfenen Medienhype zu verfolgen und sich durch täglich neuentfachten Aktionismus verunsichern zu lassen. Ungeduld ist verständlich und menschlich, aber sie führt uns nicht schneller zum Ziel. Denn das Virus ist beharrlicher, wie die Mutationen zeigen.

Ruhe bewahren und Kurs halten – das ist das Gebot der Stunde. Aber dieses Gebot kann Politik nicht einfach verordnen. Dazu müssen alle beitragen. Politisch Verantwortliche zuallererst. Was dabei helfen kann ist vielleicht, gedanklich und kommunikativ den Krisenmodus zu verlassen und ganz bewusst die Zeichen aufzuspüren und wahrzunehmen, die Hoffnung machen können. Nach nicht einmal einem Jahr haben wir Impfstoffe, die gegen das neue Coronavirus helfen – das ist ein wirklicher Anlass zur Freude, angesichts der Schnelligkeit ihrer Entwicklung geradezu Anlass zur Begeisterung. Das ist leider untergegangen in der Aufregung darüber, dass die Produktionskapazitäten noch nicht ausreichen. Dabei sind die mobilen Impfteams auch bei uns im Kreis in den Pflegeheimen schon gut vorangekommen und das Impfzentrum in der Werfthalle voll funktionsfähig. Die Infektionszahlen gehen nach unten – der Lockdown zeigt Wirkung. Die Anstrengungen von uns allen, die Kontaktreduzierung haben die Virusausbreitung verlangsamt. Es lohnt sich, weiter dran zu bleiben. Denn die Infektionszahlen sinken trotz Mutationen, die nach allem, was wir momentan wissen, wohl infektiöser sind als die ursprüngliche Form des Virus. Wohl auch deshalb stellen sich die Erfolge langsamer ein als erhofft. Noch sind wir nicht über den Berg. Aber je mehr Menschen geimpft sind, je stärker wir die Infektionsketten verlangsamen, je näher der Sommer rückt, desto näher rückt das Licht am Ende des Tunnels.

Ihre/Eure

Heike Baehrens

Der Sozialstaat als Partner

Gerade in der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig ein zuverlässiger Sozialstaat ist. Er sorgt mit der Grundsicherung für Schutz und Vertrauen, wo Menschen in existenzbedrohende Situationen geraten. Wir haben mit den Sozialschutz-Paketen für schnelle, unbürokratische Hilfen gesorgt, indem der Zugang zu Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende oder die, die wegen coronabedingter Schließungen z.B. als Kulturschaffende kein Einkommen haben, vorübergehend erleichtert wurde. Daran wollen wir anknüpfen und die Grundsicherung für Arbeitsuchende weiterentwickeln und dauerhaft bürgerfreundlicher gestalten.

Unser Arbeitsminister Hubertus Heil hat einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Er sieht vor, dass künftig in den ersten zwei Jahren des Bezugs von Grundsicherung Vermögen bis 60.000 Euro unberührt bleibt und die Angemessenheit der Wohnung nicht überprüft werden. Denn wer vorübergehend ohne Arbeit ist und durch die Grundsicherung aufgefangen wird, muss darauf vertrauen können und die Sicherheit bekommen, sich vorerst nicht um sein Erspartes und seine Wohnsituation sorgen zu müssen.

Bereits bei unserem letzten Parteitag haben wir klar gemacht: Wir wollen Hartz IV überwinden. Unser Ziel ist es, allen Menschen mit einem sozialen Bürgergeld eine würdevolle Lebensgrundlage zu garantieren, berufliche Weiterqualifizierung zu fördern, und Arbeit statt Arbeitslosigkeit zu finanzieren. Das hat Hubertus Heil mit seinem Gesetzentwurf aufgenommen. Danach sollen mögliche Sanktionen begrenzt und die Weiterqualifizierung stärker gefördert werden.

Bezahlbarer Wohnraum

Wohnen darf kein Luxus sein, den sich nur wenige leisten können. Wohnraum muss ausreichend verfügbar und dauerhaft bezahlbar sein – dafür braucht es eine aktive, staatliche Bodenpolitik. Daher ist es für uns ein wichtiger Schritt, dass nun ein Regierungsentwurf zum Baulandmobilisierungsgesetz ins Parlament eingebracht wurde.

Wir werden das Baugesetzbuch in zwei entscheidenden Punkten ändern, über die wir mit der Union lange gerungen haben: Zum einen wird es künftig schwieriger, bezahlbare Mietwohnungen in einem Mehrfamilienhaus in teure Eigentumswohnungen umzuwandeln. Denn das bedeutet meist, dass die neuen Eigentümer die Miete erhöhen, um die Investitionen auszugleichen. Wir wollen aber nicht, dass Menschen aus ihren vier Wänden vertrieben werden. Zum anderen ermöglichen wir den Städten und Gemeinden mit einem erweiterten Baugebot, Bodenspekulationen zu verhindern. So können sie in angespannten Wohnungsmärkten bald Eigentümer*innen verpflichten, auf unter- oder nichtgenutzten Baugrundstücken Wohnungen zu bauen.

Denn: Eigentum muss auch dem Allgemeinwohl dienen. Grundstücke dürfen nicht als Spekulationsobjekte missbraucht werden. Auch stärken wir für die Kommunen das Vorkaufsrecht: Wenn Grundstücke verkauft werden, hat die öffentliche Hand künftig mehr Zeit und Möglichkeiten, diese zu kaufen – um darauf selbst bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Unterwegs im Landkreis

Wohnen

Unterwegs im Göppinger Bodenfeld mit unserem Spitzenkandidaten Andreas Stoch, Landtagskandidatin Sabrina Hartmann und Armin Roos, Fraktionsvorsitzender SPD Göppingen: Zum sozialdemokratischen Kernanliegen „Bezahlbarer Wohnraum“ konnten wir uns mit dem Geschäftsführer der Wohnbaugenossenschaft Flüwo, Rainer Böttcher, austauschen.

Lüften

Wenn selbst ein Filterexperte wie Ulrich Pfeffer in Gingen an der Fils bei der Bekämpfung von Viren in der Luft auf Ionisierung statt Filterung setzt, muss doch was dran sein. Wäre ideal für Klassenräume – kleiner, energiesparend und sogar preisgünstiger als Luftfiltergeräte. Die erste Hürde ist geschafft: Die Zulassung als Medizinprodukt nach EU-Richtlinie.

Kümmern

Jedes Jahr übernehme ich gerne eine Schicht bei der Vesperkirche in Göppingen, diesmal gemeinsam mit der Kreisvorsitzenden und Landtagskandidatin Sabrina Hartmann. Einfach toll, was das Team um Wolfgang Baumung hier Jahr für Jahr auf die Beine stellt. Ich freue mich, wenn im nächsten Jahr auch das Leitbild der Vesperkirche wieder gelebt werden kann: „Gemeinsam an einem Tisch“.

Die Bundestagsabgeordnete
für den Landkreis Göppingen
Heike Baehrens

SPD

Auch zu Pandemiezeiten findet meine monatliche Bürgersprechstunde statt — allerdings telefonisch. Nächster Termin: Dienstag, der 16. Februar

Termine

Montag, 1. Februar 18:00 Uhr
„Pflege braucht Rückenwind“
Onlineveranstaltung mit
Landtagskandidatin Carola Merk-Rudolph

Dienstag, 2. Februar
Besuch Corona-Testzentrum
Neu-Ulm

„Pflege solidarisch gestalten“
Fraktion vor Ort
bei Karl-Heinz Brunner, MdB
Neu-Ulm

Mittwoch, 3. Februar
11:00 Uhr
Forschungsinterview mit der Kath. Stiftungshochschule München zum Thema „Politische Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen“
15:00 Uhr
Gespräch zur Situation des Einzelhandels mit Kristina Irsigler, Geschäftsleiterin Modehaus Rieker GmbH & Co. KG, Süßen
18:30 Uhr
„Pflege solidarisch gemeinwohlorientiert und kommunal gestalten“
Onlineveranstaltung mit
Landtagskandidatin Alexandra Nohl

Donnerstag, 4. Februar
10:00 Uhr
Videoschalte mit Entwicklern
und Produzenten von Covid-19-Medikamenten
14:30 Uhr
Digitaler Antrittsbesuch
bei Bürgermeisterin Sabine Catenazzo
Börtlingen
19:00 Uhr
Onlineveranstaltung „Pflege hat Zukunft“
mit Landtagskandidat Daniel Haas

Freitag, 5. Februar 18:00 Uhr
„Pflege hat Zukunft“
Onlineveranstaltung mit
Landtagskandidat Colin Sauerzapf

Montag, 8. Februar bis Freitag, 12. Februar
Sitzungswoche des Deutschen Bundestags

Bürgerbüro
Roth Carré Schillerplatz 10
73033 Göppingen
Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159

heike.baehrens.wk@bundestag.de
heike.baehrens@bundestag.de

Stand: 29. Januar 2021, 10 Uhr